

Ereignisse des 9. November in der Geschichte Deutschlands!

Am 9. November 1848 wurde der Revolutionär Robert Blum, eine Symbolfigur der demokratischen Revolution 1848, hingerichtet. *"Ich sterbe für die Freiheit", lauteten die letzten Worte des Abgeordneten Robert Blums.*

Sein Tod gilt als Symbol für den Anfang vom Ende der Revolution von 1848.

Am 9. November 1918 – vor 100 Jahren - nach dem Aufstand der Matrosen und der revolutionären Massenbewegung im Deutschen Reich hat der Kaiser abgedankt. Damit endete die Monarchie von Gottes Gnaden nach über Tausend Jahren in Deutschland. Eisner rief den Freistaat Bayern, Scheidemann die deutsche Republik aus, Liebknecht die freie sozialistische Republik. Zwei Tage später endete am **11. November 1918** der Erste Weltkrieg. Der Krieg hatte die Revolution hervorgebracht – die Revolution hat den Krieg beendet. **Die Räterepublik in Bayern** – der Versuch einen basisdemokratischen Sozialismus einzuführen wurde von monarchistischen und rassistisch-reaktionären Freikorpsstruppen und militaristischer Reichwehr im Auftrag der Ebert-Regierung in Berlin und Hofmann-Regierung in Bamberg brutal niedergeschlagen. Dieser Sieg der bürgerlich-monarchistischen und klerikalen Freikorps und Militärs fegte in Folge auch den SPD-Ministerpräsidenten in Bayern weg. Bayern wurde zum erzkonservativen Bollwerk und zur Heimat und Brutstätte der aufsteigenden Nationalsozialisten unter Hitler. Reichskanzler Ebert machte sich damit zu einem der Steigbügelhalter des Nationalsozialismus.

Am 9. November 1923 scheiterte der „Hitlerputsch“ in München, bei dem Hitler erstmals versuchte, eine nationale Revolution und Absetzung der Regierung in Berlin durchzuführen. Kurz zuvor hatte die bayerische Regierung sich von diesem Vorhaben abgewendet, dass sie vorher noch unterstützte. Hitler und General Ludendorff hatten diesen Tag herausgesucht um die Erinnerung an diese Revolution als Tag der „Novemberverbrecher“ – so nannte Hitler die Revolutionäre aus Sozialdemokraten, Sozialisten, Anarchisten und Kommunisten dabei auch viele Juden - durch den Tag der nationalen Revolution zu ersetzen.

Nach der nationalsozialistischen demokratisch legitimierten **Machtübernahme** mit Hilfe der bürgerlichen und klerikalen Parteien **1933**, wurde von Hitler der 9. November als Gedenk- und Feiertag eingeführt um an seinen Putsch von 1923 und an den Verrat durch die „Novemberverbrecher“ zu erinnern.

Am 9. November 1938 – vor 80 Jahren - ebenfalls von den Nazis als Erinnerung an den Nazi-Putsch und die Novemberverbrecher herausgesucht und in München geplant - brannten die Synagogen. Jüdische Geschäfte wurden zerstört und Menschen jüdischen Glaubens ermordet. Die Pogromnacht war ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zum organisierten Massenmord an den Juden.

Ein Jahr später, am Vorabend des 9. November 1939 explodierte Georg Elzers Bombe, die Hitler an seiner 9. Novemberveranstaltung in München treffen sollte.

Der 9. November 1967: Bei der feierlichen Amtseinführung des neuen Rektors der Hamburger Universität entfalteten Studenten ein Transparent mit dem Spruch Unter den Talaren – Muff von 1000 Jahren, der zum Symbol der 68er-Bewegung werden wird.

Am **9. November 1989**, - vor 29 Jahren öffnete sich zum ersten Mal die Mauer für alle Bewohner der DDR. Dies war ein Ergebnis der friedlichen Revolution der Bürgerinnen und Bürger dieses Staates, was schließlich zur Wiedervereinigung Deutschlands führte. Diese demokratische Revolution ist auch ein Beweis dafür, dass ein Sozialismus ohne Demokratie nicht funktioniert und zeigte dass basisdemokratische Bewegungen jede undemokratische Regierung hinwegfegen kann.

Gedenken wir heute den Opfern von Rassismus, Antisemitismus und Faschismus – den Bürgern dieser Stadt die von Nazi-Bürgern ebenfalls aus dieser Stadt denunziert, gefoltert, ermordet und in die Gaskammern deportiert wurden. Rassismus, völkisches Denken und Nationalismus ist nach dem Krieg nicht verschwunden. Dieser Bodensatz, dieser Schoß in unserer Gesellschaft hat sich seit der Nazi-Herrschaft immer gehalten und ist nicht verschwunden. Das Neue ist nun, dass sich mit dem Aufkommen der AfD die Brandstifter als Biedermänner salonfähig gemacht haben und der Stammtisch seine Abgeordneten entsendet. Dummheit und Oberflächlichkeit bekommt seine Partei! Die Zungen sind gelockert - Völkisches Denken, Ausländerhass ist in Cafes und Kneipen wieder zu hören. Dubiose Geldgeber aus Unternehmerkreisen gibt es auch schon und werden mehr. Deshalb passt der Spruch von Brecht als Losung für den heutigen Tag:

... der Schoß ist fruchtbar noch – aus dem dies Ungeheuer kroch!

9.11.2018 – Johannes Büttner